



## **Die Zukunft der Zahnmedizin ist digital**

**Internationaler Zahnmedizin-Kongress „Dentistry 4.0“ am 2./3. Juni 2023 in Wien**

(Wien, 10-03-2023) Die Digitalisierung als einer der Megatrends der Zukunft hat Einzug in die Zahnmedizin genommen. Moderne Technologien sorgen für präzise Anwendungen und schonende Behandlungen für Patient:innen. Ein internationaler Kongress versammelt Anfang Juni 2023 Fachleute aus ganz Europa im Bereich der Zahnmedizin in Wien und gibt Einblicke in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten.

Die Universitätszahnklinik Wien ist ein internationaler Innovationstreiber auf dem Gebiet der digitalen Anwendungen. Vom 3D-Scan über prothetische Anpassungen bis hin zu kieferchirurgischen OP-Modellen, in Wien sind Techniken im Einsatz, die andernorts noch wie Zukunftsmusik klingen. „Auf die Technologien, die wir bei uns einsetzen, werden gute Zahnarztordinationen bald nicht verzichten können“, erklärt Andreas Moritz, Leiter der Universitätszahnklinik Wien und Organisator des Kongresses Dentistry 4.0.

Digitale Anwendungen ersetzen zunehmend invasive und belastende Untersuchungs- und Behandlungsmethoden. Das zieht sich durch alle Disziplinen, von der Kinderzahnheilkunde bis zur Prothetik und Implantologie. Diese neuen Techniken unterstützen die Arbeit der Zahnärzt:innen. Ob man in Zukunft vielleicht komplett von einem Roboter behandelt wird? Andreas Moritz beruhigt: „Auch in den nächsten Jahren werden Patientinnen und Patienten von Menschen behandelt, diese werden aber von computergesteuerten Techniken optimal unterstützt.“

### **Wien lädt zum internationalen Fachkongress**

Um die neuesten Entwicklungen der heimischen sowie der internationalen Kolleg:innenschaft vorzustellen und die Möglichkeiten der Digitalisierung in den verschiedensten Bereichen zu präsentieren und zu diskutieren, lädt die Universitätszahnklinik Wien von 2. bis 3. Juni 2023 zum Fachkongress „Dentistry 4.0“ nach Wien. Die Konferenz bietet eine Plattform für Zahnärzt:innen, Fachleute und Studierende, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu teilen.

Die Konferenz umfasst eine breite Palette von Themen, darunter Kieferorthopädie, Prothetik, Implantologie, Endodontie, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Laserzahnheilkunde und mehr. Sie bietet auch eine Ausstellung, in der die neuesten Produkte und Technologien auf dem Gebiet der Zahnmedizin vorgestellt werden.



Workshops und Schulungen zu verschiedenen Themen geben den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihre praktischen Fähigkeiten zu verbessern. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Networking-Events, bei denen die Teilnehmer:innen die Möglichkeit haben, sich mit anderen Zahnärzt:innen und Fachleuten auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

„Die Konferenz ist eine wichtige Veranstaltung für die Zahnmedizin-Community und bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über die neuesten Trends und Entwicklungen in der Branche zu informieren und wertvolle Kontakte zu knüpfen“, erklärt Andreas Moritz.

### Information und Anmeldung:

<https://www.dentistryvienna.com/>

<https://www.dentistryvienna.com/scientific-programme/dentistry-40-programme/>

### Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag.<sup>a</sup> Karin Kirschbichler  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

### Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.000 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 13 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.